

Bewerbung als Beisitzerin im Landesvorstand

Liebe Freund*innen,

ich möchte mich bei der LMV am 5.12.2021 als erneut Beisitzerin im Landesvorstand bewerben.



Wer ich bin:

Vor genau einem Jahr, im Dezember 2020 wurde ich in den Landesvorstand der Bremer Grünen gewählt – ein Sprung ins kalte Wasser, nachdem ich erst im Mai 2020 nach Bremen gezogen war, um für die grüne Fraktion für die Enquete-Kommission Klimaschutz zu arbeiten. Seit einem Jahr bin ich außerdem Sprecherin der LAG Klima und Energie. Zu den Grünen gekommen bin ich 2019 durch meinen Aktivismus für foodsharing, Bunt statt Braun e.V., Plurale Ökonomik, die Seebrücke und meine Arbeit in der Hochschulpolitik. Als Mensch bin ich sehr ehrlich und mag es, wenn man Dinge klar beim Namen nennt. Ich sage eher „das ist Blödsinn“ als „das ist schwierig“ und ich setze mich leidenschaftlich und mit sehr viel Konsequenz für die Dinge ein, die ich als ungerecht empfinde.

Für was ich stehe:

In der Pressemitteilung zum Klimaschutz-Urteil des Bundesverfassungsgerichts heißt es:

„Aus der spezifischen Angewiesenheit auf die internationale Staatengemeinschaft folgt [...] die Notwendigkeit, eigene Maßnahmen zum Klimaschutz tatsächlich zu ergreifen und für andere Staaten keine Anreize zu setzen, das erforderliche Zusammenwirken zu unterlaufen.“

Das Gleiche lässt sich auf Bremen übertragen: Wenn wir in Bremen nicht die richtigen Prioritäten setzen, können wir auch nicht erwarten, dass im Bund die richtigen Weichen gestellt werden. Und Prioritäten setzen bedeutet: **Mehr Geld für Klima- und Umweltschutz, mehr Suffizienzpolitik** und vor allem mutige **Veränderungen in der Verkehrspolitik** – nicht nur in den Innenstädten. Wir sollten nach außen ehrlich kommunizieren und innerparteilich diskutieren, was es für ein 1,5-Grad-Ziel wirklich braucht und wir dürfen dabei auch keine Angst haben, **unbequem** für viele Menschen oder unsere Koalitionspartnerinnen zu **werden**, denn mit globalen Grenzen kann man keinen Kompromiss finden. Gleichzeitig stehe ich dafür auch **undogmatische Lösungen** zu finden: Weniger Autos sind zwar besser, aber Elektromobilität sollten wir trotzdem fördern und Windenergie und Artenschutz müssen neu verhandelt werden

Und natürlich stehe ich darüber hinaus für so viel mehr ein: für **konsequenten Antirassismus, Queerfeminismus, Antidiskriminierung** und **soziale Umverteilungspolitik**. Ich habe aber leider nicht so viel Platz.

Was möchte ich im Landesvorstand erreichen?

Im letzten Jahr habe ich gemeinsam mit den anderen für schärfere Corona-Maßnahmen im Frühjahr gekämpft (jetzt setze ich mich für eine allgemeine Corona-Impfpflicht ein), mich um die Themen Klima- und Umweltschutz gekümmert, das Frauenmentoring betreut, das Bindeglied zur Grünen Jugend hergestellt und vor allem sehr viel über die Partei und den Landesvorstand gelernt. Aber: nach einem Jahr fängt man ja gerade erst richtig an: Darum möchte ich meine Tätigkeit im Landesvorstand nun systematischer angehen: ich möchte die **Landesarbeitsgemeinschaften** stärker betreuen und in den Wahlprogrammprozess **einbinden**. Ich möchte helfen den **nächsten Wahlkampf gut** zu **organisieren** – die Bundestagswahl hat gezeigt, dass gerade Haustürwahlkampf und Online-Werbung effektiv waren. Zusammen mit dem gesamten Landesvorstand möchte ich **mehr Pressearbeit** machen und dafür sorgen, dass wir **lauter gehört werden**. Außerdem möchte ich das **Frauenmentoring** in der zweiten Runde begleiten, **junge Leute** besser in die Parteiarbeit integrieren und mit euch allen diskutieren, streiten und gemeinsame Lösungen finden!

Lebenslauf in Kurzform:

Ich bin in einer ländlichen Gegend im Rheinland groß geworden, habe in Bayreuth und Oldenburg Volkswirtschaft studiert und währenddessen einige Zeit in den USA, Lateinamerika und Berlin verbracht. In Braunschweig habe ich dann meinen Berufseinstieg als Klimaschutzmanagerin gewagt, bevor ich nach Bremen gekommen bin, um hier für unsere Fraktion zu arbeiten.